

Geballte Berufsinformation bei „SBim“

Schule oder Lehre? Über das breite (Aus-)Bildungsangebot in der Steiermark informiert die Berufsinformationsmesse SBim.

Tausende steirische Schüler stehen auch heuer wieder vor der entscheidenden Frage: Was tun nach der Schulpflicht? Weiter die Schulbank drücken oder doch lieber eine Lehre absolvieren? Das breite Angebot ist für viele Jugendliche nur schwer überschaubar.

Antworten oder zumindest Orientierungshilfen soll die Schul- und Berufsinformationsmesse in Graz, die sogenannte SBim, liefern. Die größte Bildungsinformationsmesse der Steiermark geht heuer von 20. bis 22. Oktober (jeweils von 9 bis 17 Uhr) im Messecongress Graz über die Bühne. Geboten wird geballte Bildungsinformation unter einem Dach, und das für über 15.000 Lehrstellensuchende, Schüler und deren Eltern. Gegliedert ist die SBim in vier Bereiche: Neben der Teilmesse „Wohin nach der Volksschule?“ richtet sich der Schwerpunkt an Schüler der 8. Schulstufe, die sich über schulische Bildungswege oder aber über



Auch die Friseure sind heuer wieder mit einem Stand vertreten.

Lehrberufe in Unternehmen informieren möchten.

Neben großen Ausbildungsbetrieben aus verschiedenen Branchen – die Technologieschmieden AVL und Anton Paar sind genauso dabei wie die Handelsriesen Hofer und XXXLutz sowie die Energie Steiermark – ist auch die Sparte Gewerbe und Handwerk prominent vertreten. „Als größter Lehrlingsauszubildner in der Steiermark ist es uns ein Anliegen, hier die breite

Palette unserer Ausbildungsangebote aufzuzeigen“, so Spartenobmann Hermann Talowski. Von den zuletzt 15.820 Lehrlingen aus der Lehrlingsstatistik 2015 entfielen ganze 43,8 Prozent auf Berufe aus der Sparte Gewerbe und Handwerk.

Konkret präsentieren die Innungen Bau und das Bauhilfsgewerbe genauso ihre Berufsbilder wie die Elektrotechniker und Tischler. Ebenso vertreten sind die Dachdecker, Glaser und Spengler. Wie

schon in den Vorjahren sind auch die Friseure sowie die Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure mit einem eigenen Stand dabei und bieten Einblicke in die diversen Lehrberufe.

Ein modernes Berufsbild präsentieren auch die Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker, die mit einem weiteren Highlight aufwarten: Auf der SBim zeigen die besten Lehrlinge Österreichs beim Bundeslehrlingswettbewerb ihr Können zeigen. „Der Wettbewerb ist eine Leistungsschau und soll eindrucksvoll beweisen, welche Spitzenleistungen man mit einer Lehre erbringen kann“, so Spartengeschäftsführer Klaus Gallob. ■

AUF EINEN BLICK

- Die Schul- und Berufsinformationsmesse SBim geht von 20. bis 22. Oktober jeweils von 9 bis 17 Uhr im Messecongress Graz über die Bühne.
- Der Eintritt ist kostenlos.
- Mehr Infos dazu im Internet: www.s bim.at

Doppelsieg bei Jungmaurerbewerb

Besser hätte es nicht laufen können: Beim Bundesjungmaurerwettbewerb in Kärnten räumten die Steirer kürzlich groß ab. Thomas Hirschmann von der Stiglitz-Leitgeb Bau GmbH be-

hauptete sich gegenüber den 23 Konkurrenten und holte mit einer Spitzenleistung Platz eins – dicht gefolgt von einem weiteren Steirer, Martin Pußwald von der Ing. Manfred Weitzer Bau GmbH. Platz drei ging an Leopold Fahrberger aus Niederösterreich. „Die Steiermark hat sich auch heuer wieder als Kadenschmiede erwiesen“, so Innungsmeister Alexander Pongratz. ■

Strahlende Sieger (v. l.): Martin Pußwald (zweiter Platz) und Thomas Hirschmann (Erstplatziertes)



Foto: © Fritz-Presse GmbH - Rights Managed (RM)



Foto: Mag. Gert Steinhilber

Verdiente Sieger: Melanie Krenn, Georg Schmid und Jenny Meyer (von links)

Florale weiß-grüne Staatsmeisterin

19 Teilnehmer aus ganz Österreich gingen bei der Staatsmeisterschaft der Floristen in Villach kürzlich an den Staat – mit zwei Steirerinnen am Stockerl war die weiß-grüne Mark damit besonders erfolgreich. Mit Spitzenleistungen schaffte es Melanie Krenn vom Betrieb Floristik Obendrauf in Graz auf Platz eins. Platz zwei sicherte sich Georg

Schmid aus Kärnten. Der dritte Platz ging an Jenny Meyer von Blumen Engele – und damit wieder in die Steiermark. Bundesinnungsmeister Rudolf Hajek führt die hohe Qualität der Leistungen auf die duale Ausbildung zurück: „Etwas Besserers kann man sich für die Zukunft unserer Jugend nicht wünschen.“ ■